

Über Haus, Wege und die „ILE“

Hinterschmiding tritt „ILE“ bei – Eingang des Sepp-Stadler-Haus wird erneuert

Hinterschmiding. Eine etwas längere Gemeinderatssitzung fand in Hinterschmiding statt. Nicht aber aus Diskussionsgründen, sondern aus informativen Anlässen. Dr. Christian Thurmaier brachte den elf Anwesenden Gemeinderäten die „Integrierte Ländliche Entwicklung“ näher und beantwortete zusammen mit Bürgermeister Fritz Raab sämtliche Fragen des Rates.

Letztendlich tritt man der „ILE“ bei – zehn der Elf Räte stimmten dafür. „Eigentlich bringt es uns nur Vorteile“, meint Hinterschmidings Bürgermeister. Tatsächlich waren nur Grainet und Hinterschmiding noch nicht der ILE beigetreten. Nun zog man gemeinsam nach. „Wir haben bereits jetzt schon eine sehr gute Kommunikation unter den Gemeinden, speziell mit Grainet. Durch den Beitritt wird diese zusätzlich gefördert“, sagt Raab. Nun gehören Grainet und Hinterschmiding zur ILE Wolfsteiner Heimat und können gemeinsam Förderungen beantragen – beispielsweise für den Ausbau der Flurstraßen des Kernwegenetzes. „Die Maschinen der Landwirte werden immer größer. Deswegen reichen die alten Straßen nicht mehr aus“, erklärt Raab und zeigt sich zuversichtlich, dass die ILE dabei durchaus unterstützend wirken kann.

Umgebaut wird auch vor dem „Sepp-Stadler-Haus“. Der Eingangsbereich des ehemaligen Rathauses wirkt veraltet und muss erneuert werden. Schließlich steht es im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Treibens in Hinterschmiding. „Blaskapelle, Jugendgruppen und aber auch der Altenclub treffen sich dort. Es sollte erneuert wer-



Straßensperre bei der Anlieferung – damit soll nun Schluss sein.

– Fotos: Holzinger

den“, beschreibt Raab. Der Antrag auf Erneuerung fand Anklang, wurde einstimmig beschlossen. Kosten wird der notwendige Umbau etwa 2500 Euro.

Erweitert werden soll der Hinterschmidinger EDEKA. Da es bei der Anlieferung durch die Lkws ständig zu Verkehrsbehinderungen vor dem Markt komme, darf der Bauherr List sein Geschäft um einen Lagerraum erweitern, um so die ersehnte Anlieferung jenseits der Straße möglich zu machen.

Finanziert wird eine neue Schneefräse für knapp 3000 Euro. Seit einem Jahr funktionierte die Schneefräse der Kläranlage nicht mehr, eine Reparatur wäre nicht mehr wirtschaftlich. So beschloss der Gemeinderat einstimmig eine neue anzuschaffen.

Freuen darf sich die Gemeinde über neue Pflastersteine in der Ortmitte. „Durch die Jahre hinweg verschoben sich die Steine. Erhebliche Wölbungen und Löcher erschweren die Durchfahrt“, be-



Marode: Rost, Fugen und ein Teil des Sims des Sepp-Stadler-Hauses werden nun erneuert.

schreibt der 1. Bürgermeister die Straße. Die Kosten von 3800 Euro teilen sich die Gemeinde und der Landkreis Freyung-Grafenau.

– sho